

Humor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **27 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hall und Widerhall.

Geisteskampf im Volkshaus.

Mit grösstem Erstaunen lese ich in Nr. 5 dieses Blattes die Bericht-erstattung der «Neuen Zürcher Nachrichten» über den Vortrag «Katholizismus und Erziehung» im Volkshaus in Zürich. Eine solche Berichterstattung, an der, was die Diskussion und die angeblichen Begleiterscheinungen anbelangt, Wort für Wort Unwahrheit, erstunken, gewissenlose Entstellung ist, ist mir in meinem langen Leben noch kaum vorgekommen. So etwas ist schon nicht mehr Journalistik, nicht einmal Revolverjournalistik, das ist Lausbüberei. Den «Neuen Zürcher Nachrichten» wäre zu raten, wenn sie einigermaßen ernst genommen werden wollen, sich an Vortragsabenden auch des Gegners durch ernsthafte Leute vertreten zu lassen und nicht durch solche, die noch auf den Stimmbruch warten.

Bibeln werden verbrannt.

Durch die Mitteilungen der Schweizer Mission in Südafrika wird bekannt, dass das Devisenamt in Laurenço Marques dem portugiesischen Evangelisten Nascimento Freire die Devisen für die Bezahlung der von ihm bestellten Bibeln in der Sprache der Eingeborenen verweigerte. Die Bibeln wurden verbrannt! -hn-

So stand jüngst zu lesen in einer weit verbreiteten schweizerischen Tageszeitung. Endlich eine vernünftige Verwendung! Ist es, dass sich endlich das europäische Gewissen inne wird des erreichten «hohen» Standes unserer weissen Kultur, bei der der weisse Mensch in 2000jährigem Studium eben dieser Bibel es noch nicht einmal über die Bestie hinaus gebracht hat, und sich nun des Bankrottes dieser christlichen Erziehung schämt! Ach wäre dem so, und möchte sich diese bessere Erkenntnis allgemein durchsetzen; man könnte Hoffnung auf eine lichtvollere Zukunft der Menschheit schöpfen. Denn was gegenwärtig um uns herum geschieht, dürfte kaum geeignet sein, bei den sogenannten Wilden Begeisterung für die Kultur der «wilden Europäer» auszulösen. Doch solche Erwägungen waren es wahrscheinlich nicht, die zu dieser Massnahme geführt haben. Vielmehr dürfte dieser sektiererischer Konkurrenzneid zu Gevatter gestanden haben. Argus.

Negativer und positiver Atheismus.

Die Stärke des Katholizismus ist bekanntlich die Behauptung, im Gegensatz zur Wissenschaft, die nicht behauptet, sondern beweist. Interessant sind in diesem Zusammenhang die Behauptungen des Katholizismus, die er in **Wetzer und Welte's Kirchenlexikon** über den Atheismus macht. Wir geben hier einige Sätze wieder, die G. Hagemann mit kirchlicher Approbation im vorgenannten Lexikon zum Besten bringt:

«Atheismus bedeutet etymologisch Gottlosigkeit im weiteren Sinne, ohne die ethische Nebenbedeutung. Diese Gottlosigkeit kann zunächst bestehen in der vollständigen Unkenntnis Gottes und wird dann **negativer Atheismus** genannt. Indess würde man unmündige Kinder, geistig ganz unentwickelte Menschen, Blödsinnige usw. wegen ihrer Unkenntnis Gottes nicht Atheisten nennen können. Negativer Atheismus wäre also die völlige Unkenntnis Gottes bei normal entwickelten Menschen. Die Frage, ob derselbe möglich sei ist zu verneinen. Die Gotteskenntnis ist allen Menschen natürlich und muss daher auch jedem normal entwickelten Menschen zum Bewusstsein kommen. Dazu bedarf es nicht der streng logisch durchgeführten Gottesbeweise, sondern unwillkürlich macht der Mensch, getrieben durch ein angestammtes religiöses Gefühl und geleitet, wie wir annehmen dürfen, von der göttlichen Providenz, von der sichtbaren Welt, insbesondere von der Schönheit und Ordnung in derselben, den Schluss auf einen persönlichen Welturheber. Vergebens hat man sich bemüht, historisch das Vorhandensein von Völkern ohne jegliche Vorstellung von einem göttlichen Wesen nachzuweisen. Die wissenschaftlichen Forschungen bestätigen es, dass bei allen, auch ganz rohen und unzivilisierten Völkern religiöse Vorstellungen angetroffen wurden...»

Das ist natürlich katholische Wissenschaft, die Magd der katholischen Theologie! Das nächste Mal soll von positiven Atheismus die Rede sein. Ueber den sogenannten positiven Atheismus wird nicht nur behauptet, sondern gegen besseres Wissen gelogen. Sendazio.

Humor.

Enfant terrible. (Wirklich passiert.)

Im Religionsunterricht fragte der beleibte Pfarrherr, weshalb man um das tägliche Brot jeden Tag und nicht bloss einmal im Jahre beten müsse. Niemand weiss eine Antwort. Da hob das schwarze Schaf der Klasse (Der Schreiber ds. selber!) den Finger in die Höhe und gab dem Pfarrer zur Antwort: «Das Brot würde hart und schimmelig in einem Jahr!» Als die Lachsälve der Schüler sich gelegt hatte, meinte der erboste Pfarrer, das sei nicht einmal wahr, denn in den Walliser Bergen backe man ein flaches Brot, das man mehrere Monate im Keller aufbewahre, ob ich das nicht wisse? Da gab ich ihm zur Antwort: «Herr Pfarrer, wenn Sie immer von dem harten Walliserbrot gegessen hätten, dann könnten Sie keinen so dicken Bauch bekommen haben!» Jetzt verlor der Pfarrer seine Geduld und jagte die hohnlachende Klasse nach Hause. (Aus meinen Jugenderinnerungen.) W. A. J.

Literatur.

Urania-Bändchen.

Nachstehende Bändchen sind noch vorrätig:
 Lowitsch, A.: **Energie und Planwirtschaft** 4 Stück
 Reichwein: **Blitzlicht über Amerika** 12 Stück
 Schmidt, H.: **Mensch und Affe** 73 Stück
 Alle übrigen Urania-Bändchen sind völlig vergriffen.
 Preis pro Bändchen 50 Rappen.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

E. Brauchlin: «**Göttlich-Kirchliches**» und «**Gott sprach zu sich selber**». Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).
 E. Akert: «**Moses oder Darwin**», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)
 — Gottfried Kellers Weltanschauung, mit 4 Bildern des Dichters. 2. Auflage, geb. Fr. 3.50.
 Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: **Die Kirche segnet den Eidbruch** 80 Rp.
 — Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.50.
 Emil Blum: «**Lebt Gott noch?**» Dieses 500 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird mit Verrechnung der Porto-Spesen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.



Anmeldescheine und Kirchenaustritts-Formulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Hauptvorstand:

Präsident: Walter Schiess, Wattenwylweg 37, Bern, Tel. 3 44 63

Geschäftsstelle, Literaturstelle:

Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof, Postcheckkonto VIII 26074

Ortsgruppen in der ganzen deutschsprechenden Schweiz. Die Adressen vermittelt die Geschäftsstelle.

Ortsgruppen.

Bern. Freitag, den 23. Juni, 20 Uhr, Restaurant Kirchenfeld: Filmvorführung «**Im Faltboot auf Schweizerflüssen**». Wir hoffen auf einen zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung.

Gemäss einstimmigem Beschluss der letzten Mitgliederversammlung werden wir keinen «**Sommerschlaf**» machen, sondern einige gesellige Veranstaltungen arrangieren. Wir zählen auf die Teilnahme der Mitglieder.

Der Vorstand.

Biel. Sonntag, 18. Juni, Ausflug auf den Chasseral. Abfahrt 5.47 Uhr bis Villeret. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich an dieser schönen Jurawanderung mitzumachen.

Der Vorstand.

Zürich. Samstag, den 3. Juni, 20.15 Uhr, im «**Franziskaner**»: **Zweiter Vortrag** von Gesinnungsfreund Prof. Martin Junker über

«**Glaube und Wissenschaft**»

Samstag, den 17. Juni, 20.15 Uhr, im «**Franziskaner**»: **Dritter Vortrag** von Gesinnungsfreund Prof. Martin Junker über

«**Glaube und Wissenschaft**»

Die Teilnehmer am ersten Vortragsabend werden sich die Gelegenheit, die Fortsetzung der interessanten Ausführungen zu hören, nicht entgehen lassen. Die Fortsetzung wird bei der klaren, anschaulichen Darstellungsweise des Referenten aber auch für Teilnehmer verständlich sein, die den ersten Vortrag nicht gehört haben.

Damit schliessen wir unsere Vortragstätigkeit 1943/44 ab und sagen den Referenten, die uns in unsern Aufklärungs- und Bildungsbestrebungen so vorzüglich und uneigennützig unterstützt haben, auch an dieser Stelle herzlich Dank! Und wir dürfen wohl annehmen, dass die Teilnehmer an unsern Vortragsabenden mit grosser Befriedigung auf diese Veranstaltungen zurückblicken werden.

Der Vorstand.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.